



Start in die Amtsperiode 2010 – 2014

Von links nach rechts vorne: Marianne Verelst, Nicole Wohler, Werner Benz, Rona Hirsig. Hintere Reihe: Albert Weder, Ellen Schmid, Christa Schenkel, Susanne Hess, Peter Bless

Am 7. März wählten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der Evangelisch-reformierten Kirchgemeinde die neue Kirchenpflege für die Amtsperiode 2010–2014. Nicht mehr zur Wiederwahl stellten sich der Präsident Heiner Küntzel sowie die Kirchenpflegemitglieder Tanja Bösch, Susi Jenny und Arnold Schenkel. Neu gewählt wurden als Präsident Peter Bless und die Kirchenpflegemitglieder Werner Benz, Livia Hertler und Margrit Näf. Da Margrit Näf leider das Amt aus gesundheitlichen Gründen nicht antreten konnte, wurde in einer Ergänzungswahl am 13. Juni Christa Schenkel gewählt. Livia Hertler sah sich Ende August gezwungen, ihr Amt aus persönlichen Gründen niederzulegen. In stiller Wahl wurde im Dezember Nicole Wohler als neue Kirchenpflegerin gewählt.

Die Ressorts wurden per Ende 2010 wie folgt zugeteilt: Peter Bless (Präsidium), Marianne Verelst (Vizepräsidium und Religionspädagogik), Werner Benz (Öffentlichkeits- und Freiwilligenarbeit),

Susanne Hess (Gottesdienst), Rona Hirsig (Finanzen), Christa Schenkel (Erwachsenenbildung), Ellen Schmid (Gemeindediakonie), Albert Weder (Liegenschaften) und Nicole Wohler (OEME).

Auch im Pfarrteam ergaben sich im Berichtsjahr Veränderungen. Leider musste Pfarrer Conrad Hirzel im Frühling aus gesundheitlichen Gründen seine Pfarramtstätigkeit auf unbestimmte Zeit aufgeben. Zur Überbrückung übernahmen Pfarrerin Galina Angelova und Pfarrer Herbert Pachmann kurzfristig sein Pensum. Als Vikarin konnte ab 1. November Pfarrerin Kathrin Fürst mit einem 70%-Pensum gewonnen werden. Sie unterrichtet eine Konfirmandenklasse und übernahm gemeinsam mit Pfarrerin Galina Angelova (30%-Pensum) den Pfarrkreis Flugfeld.

Mit Ruth Gelzer konnte anfangs Jahr die vakante Diakonie-Stelle für Kinder und Familien besetzt werden. Ab Mai übernahm Verena Renner eine Teilzeitstelle als Sigristin.

Gross war die Freude, dass Patrick Schultheiss als erster Lernender «Fachmann Betriebsunterhalt» der Kirchgemeinde seine Lehre erfolgreich abschliessen konnte. Mitte Jahr begann die neue Lernende, Daniela Grob aus Dietlikon, ihre Ausbildung.

Peter Bless, Präsident

Aufsuchende Seelsorge

Es ist uns wichtig, den Kontakt zu den Mitgliedern zu pflegen, zu wissen, wann sie seelsorgerliche Begleitung brauchen. Tatsache ist, dass sich wenig Menschen von sich aus im Pfarramt oder bei den diakonisch Mitarbeitenden melden. Gerade in städtischem Umfeld nimmt die Anonymität zu. Wer einsam ist oder in einer Krise steckt, dem fehlt oft die eigene Kraft. Deshalb ist es wichtig, dass wir von Verwandten oder Nachbarn hören, wo ein Besuch erwünscht sein könnte. In vorbildlichem Sinn tun dies heute schon die Mitarbeiterinnen und Mitar-

beiter unserer vier Besuchskreise. Sie sind wichtige Vermittler. Die positiven Erfahrungen mit aufsuchender Seelsorge zeigen, dass dieser diakonische Dienst mehr denn je gefragt ist.

Besuche im Alterszentrum

Viele Gemeindeglieder, die im Alterszentrum leben, können am Gemeindeleben und den Gemeindegottesdiensten nicht mehr teilnehmen. Um auch ihnen geistliches Leben zu ermöglichen, wird mit den Seniorinnen und Senioren einmal in der Woche, jeweils mittwochs um 10.00 Uhr, im Alterszentrum ein öffentlicher

Inhalt

Brot für alle	2
Der Kirchenbasar	2
Kollekten und Beiträge	2
Subito	3
Geschäftsbericht Finanzen	4
Kirchliche Statistik	4

Gottesdienst gefeiert.

Der Kontakt und die seelsorgerliche Begleitung wird durch Besuche der Pfarrer und Pfarrerinnen sowie der Diakonin unserer Gemeinde aufrechterhalten.

Die Besuche sind verschiedener Art. Kurzbesuche dienen der Kontaktaufnahme, Termine für neue Besuche können dann abgemacht werden. Menschen, die eine intensive seelsorgerliche Begleitung wünschen, werden auch über längere Zeit besucht. Soweit möglich, gehen wir auf die verschiedenen Bedürfnisse ein.

Verkündigung, Seelsorge, Begegnung, Zuwendung und Wertschätzung sind somit möglich und die Verbindung zur Gemeinde bleibt aufrechterhalten.

Brot für alle – weltweite Diakonie

Bereits zum zweiten Mal wurde die Kampagne ökumenisch getragen. Mit einem festlichen Gottesdienst am 7. März und anschliessendem Mittagessen im ReZ wurde das Thema eröffnet. Es befasste sich mit den negativen Folgen des globalisierten Handels in den Entwicklungsländern und mit der Forderung nach fairem Handel. Eine Mahnwache auf der Piazza und ein Informationsabend mit einem Sozialethiker dienten der Sensibilisierung. Was kann ich zu einem fairen Handel beitragen? Eindrücklich

waren auch die Schaustände des Claro-Teams, an denen die breite Palette von Fair-Trade-Produkten (z.B. Max Havelaar) präsentiert wurde, die in Dübendorf im Claro-Laden, in der Migros oder im Coop gekauft werden können. Beliebt und ein schöner Erfolg war wiederum der Rosenverkauf. In wenigen Stunden waren die 500 Rosen verkauft und 2500 Franken gesammelt. Unsere Sammelaktion unterstützte das Länderprogramm in Madagaskar. Mit der Brot für alle Aktion setzt sich unsere Kirchengemeinde regelmässig ein für die Aufgaben der weltweiten Diakonie und unterstützt die evangelischen Hilfswerke.

Diakonie mit allen Sinnen: Der Kirchen-Basar

Wenn es im ReZ nach gebrannten Mandeln und Magenbrot riecht, die Räume mit bunten Verkaufsständen belegt sind und viele Leute in fröhlicher Stimmung im Kirchgemeindehaus ein- und ausgehen, dann ist Basarzeit, dann ist Herbst, und der Advent steht vor der Tür.

Der Basar ist eine Wohltätigkeitsveranstaltung der Kirchengemeinde mit langer Tradition und beachtlicher Resonanz. Im gesellschaftlichen Leben der Kirchengemeinde spielt er eine bedeutende Rolle, wobei seine Ausstrahlung über die Grenzen der Kirchengemeinde hinaus reicht.

meinde hinaus reicht.

Kaum eine andere Veranstaltung bringt so viele Menschen ins ReZ und bei kaum einem anderen Anlass machen so viele Freiwillige mit.

Die Mitarbeit beginnt nicht erst am Basar selber. Schon das ganze Jahr über treffen sich Interessierte, die in kleinen Gruppen unter Anleitung Handarbeiten zum Verkauf herstellen. Gesucht sind immer auch Handgestricktes, selbst gekochte Konfitüren, Kuchen und andere leckere Hausspezialitäten. Jeder Beitrag ist hoch willkommen und trägt zum Erfolg bei.

Gut verkaufen lassen sich auch intakte gebrauchte Gegenstände und Kleinantiquitäten auf dem Flohmarkt, sowie gut erhaltene, interessante Bücher im Antiquariat. Wenn Sie das nächste Mal zuhause ordnen und aufräumen, denken Sie doch an den Basar der Kirchengemeinde.

Die Vorbereitungen liegen in der Hand des Basar-Leitungsteams. Zu den Aufgaben des Vorbereitungs-Teams gehört u.a. die Auswahl der Projekte, die in den Genuss des Erlöses kommen. Es sind rund 13 000 Franken, die der Basar in den vergangenen Jahren jeweils als Nettoerlös generiert hat. Dieser wurde je zur Hälfte einem in- und einem ausländischen kirchlich-sozialen Werk überwiesen.

Ebenso wichtig wie der materi-

elle Erfolg ist der religiös-soziale Faktor. Der Basar bietet eine schöne Gelegenheit, am diakonischen Auftrag der Kirche auf sinnliche und sinnvolle Weise teilzunehmen. Der nächste Basar findet am 11. und 12. November 2011 statt!

Kollekten und Beiträge

Diakonie ist die Verkündigung des Evangeliums in der Tat. Menschen in Bedrängnis und Not sollen die Solidar-Gemeinschaft der christlichen Gemeinde als konkrete Entlastung und Ermutigung erfahren.

Die reformierte Kirchengemeinde unterstützt bedürftige Einzelpersonen und Familien aus der Gemeinde sowie gemeinnützige Institutionen im In- und Ausland finanziell. Die Mittel dafür werden durch Kollekten und Spenden erhoben.

So sind bei Kollekten in Gottesdiensten Fr. 39 000.– und bei Abdankungen Fr. 30 000.– zusammen gekommen. Einzelpersonen und Familien wurden gesamthaft mit Fr. 17 000.– unterstützt und Institutionen mit Fr. 65 000.–. Der Aufwandüberschuss wurde aus dem Bestand des Spendguts gedeckt.

Im Unterschied zu Kollekten werden wiederkehrende Beiträge an kirchliche Vereine und Hilfswerke aus dem Kirchengut

2010 – Ein Jahr voller Facetten



Basar

Konfirmanden beim Rosenverkauf für «Brot für alle»



Ein Team in der Su

geleistet. Für Hilfsprojekte im In- und Ausland wurden Unterstützungsbeiträge von insgesamt Fr. 72 000.– ausgerichtet. Für kirchliche Chöre wurden Fr. 39 000.– aufgewendet und für soziale und bildungsfördernde Zwecke, wie z. B. Konversationskurse HEKS, claro, Boldern, CVJM etc. Fr. 26 000.–.

Johanna Hunziker Fonds

Der Hilfsfonds geht auf das Vermächtnis von Johanna Hunziker zurück. Sie war ein langjähriges und aktives Gemeindeglied. Ihr Wille war es, Gemeindeglieder in Notsituationen aus ihrem Nachlass finanziell zu unterstützen. Der Fonds wird gemäss dem Vermächtnis der Stifterin vom zuständigen, in der Willensverfügung erwähnten Kreispfarrer, in Zusammenarbeit mit der Kirchenpflege verwaltet. Begründete Gesuche um Beiträge können an die Pfarrpersonen oder diakonischen Mitarbeitenden gestellt werden. Pro Jahr stehen für die Vergabung rund Fr. 10 000.– zur Verfügung. Die Gesuche werden vertraulich behandelt, wobei die administrative Entscheidung bei der Kirchenpflege liegt. Im Jahr 2010 wurden Personen mit Fr. 10 800.– unterstützt. Ende 2010 betrug das Vermögen Fr. 78 000.–.

Subito – der soziale Mittagstisch der Kirchgemeinde

Der Mittagstreff «Subito» ist schon seit über 15 Jahren eines der eindrücklichsten Beispiele einer Organisation im kirchlichen Bereich, die voll und ganz auf die Leistungen der freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen ist. Auch im vergangenen Jahr wurde dank über 60 Helferinnen und Helfern Tag für Tag nicht nur ein preisgünstiges und vollwertiges Mittagessen auf den Tisch gebracht, sondern auch die wertvolle Gelegenheit zur Begegnung, Gemeinschaft und Gesprächen geboten. Die Zufriedenheit unter den Besuchern ist nach wie vor sehr gross, und wenn einmal ein Problem gelöst werden musste, fand die regelmässig tagende Betriebsgruppe Lösungen, die für alle Beteiligten akzeptabel waren. Dank immer wieder eintreffenden Spenden und vor allem der unentgeltlichen Tätigkeit der Mitarbeiterinnen und Mithelfer, konnte dieses Angebot auch finanziell selbsttragend aufrecht erhalten werden. Ein Aspekt, der heute oftmals als gegeben hingenommen wird, aber letztlich alles andere als selbstverständlich ist.

Gemeindeleben

Durch die personellen Wechsel in Kirchenpflege und Pfarrerschaft

wurden die Mitarbeitenden besonders herausgefordert. Alle zeigten sich flexibel, und so konnten die Kernaufgaben verlässlich erfüllt werden: Wir haben Gottesdienste gefeiert, Kinder getauft und unterrichtet, Jugendliche begleitet und konfirmiert, Paare getraut und Menschen bestattet. Zudem wurden zahlreiche Personen seelsorgerlich betreut. Die Finanzen konnten im Lot gehalten werden und auch die diakonischen Leistungen können sich sehen lassen. Es war alles in allem ein solides Kirchenjahr mit vielfältigen Angeboten und einigen Akzenten zur Erneuerung des Gemeindelebens.

Unsere Organistin hat neue Klangerlebnisse eingebracht, die «Schöpfungszeit» wurde stärker betont, im Juli gab es ein Gemeindefest und im November den traditionellen Basar. Ausserdem durften wir uns an einer lebendigen Ökumene mit unterschiedlichen gemeinsamen Veranstaltungen erfreuen. Der Religionsunterricht konnte weiter ausgebaut und für Jugendliche eine Kulturreise nach Wien durchgeführt werden.

Das monatliche Männerforum hat sich zu einem gefragten Angebot etabliert. Hingegen hat sich die Pilgergruppe nach elf Jahren aufgelöst, und auch die Programme von «Silverline» (60+) wurden

wegen geringer Nachfrage eingestellt.

Die Pfarrerschaft hat die Schwerpunkte ihrer Arbeit neu verteilt. Zudem wurden einige Projektgruppen gestartet: Eine Arbeitsgruppe befasst sich mit alternativen Gottesdienstformen, eine weitere mit einer Umgestaltung des Kirchenraums, eine dritte mit den Überbauungsplänen an der Casinostrasse.

Besucherguppen

Für jeden Pfarrkreis besteht eine Besuchsgruppe von je 5 bis 12 freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Diese besuchen jährlich alle Mitglieder unserer Kirchgemeinde ab 75 Jahren anlässlich ihres Geburtstags und überbringen Grüsse der Kirchgemeinde, ein kleines Geschenk und eine Geburtstagskarte. An den runden Geburtstagen kommt der Pfarrer oder die Pfarrerin des jeweiligen Pfarrkreises selber zu Besuch. Diese Geburtstagsbesuche werden allgemein sehr geschätzt und wahrgenommen, nicht zuletzt auch von den Angehörigen der Besuchten. Ein grosser Dank gebührt der treuen Schar von insgesamt 37 Besucherinnen und Besuchern, die jahrelang und unermüdlich im Einsatz sind und ihre Aufgabe mit viel Liebe und Feingefühl erfüllen.

ten im Handlungsfeld Diakonie



Subito-Küche

Frau Klaus 40 Jahre unterwegs für «mission 21»



Von unserer Gemeinde unterstütztes Team der Wycliffe-Bibelübersetzer

Geschäftsbericht Finanzen 2010

Das Rechnungsjahr 2010 schliesst bei einem Aufwand von Fr. 3 557 288 und einem Ertrag von Fr. 4 412 334 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 855 046 ab. Dies ist ausserordentlich erfreulich, wurde doch ursprünglich ein Aufwandüberschuss von Fr. 1 393 375 budgetiert. Das Eigenkapital erhöht sich damit von Fr. 4 233 549 auf Fr. 5 088 595.

Aufwand

Der Personalaufwand liegt mit Fr. 1 125 191 unter dem Budget von Fr. 1 187 410. Die Diakonin für Kinder und Familie, Ruth Gelzer, konnte 2010 mit einem 70% Pensum (80% budgetiert) eingestellt werden. Weitere Einsparungen haben sich bei der Besoldung der Mitarbeitenden und bei den Weiterbildungskosten ergeben.

Der Sachaufwand liegt mit Fr. 971 304 unter dem Budget von Fr. 1 240 625. Einsparungen haben sich bei den Publikationen, der Projektstudie Casinostrasse, der Gemeindereise, der Freiwilligenarbeit und den Projekten ergeben.

Das Jahr 2010 war durch die Neuwahlen der Kirchenpflege und die Besetzung der Pfarrstellen geprägt. Dies führte dazu, dass einige Vorhaben nicht ausgeführt wurden.

Ertrag

Die Steuereinnahmen sind mit Fr. 3 901 327 um Fr. 676 327 höher ausgefallen als budgetiert. Gegenüber der Rechnung 2009 können wir eine Erhöhung von Fr. 712 991 verzeichnen. Die Mehreinnahmen gegenüber der

Rechnung 2009 sind nicht auf den ordentlichen Steuerertrag 2010 zurückzuführen sondern hauptsächlich auf die aktive und passive Steuerauscheidung (plus Fr. 766 691). Der ordentliche Steuerertrag des Rechnungsjahres 2010 ist mit Fr. 2 488 623 um Fr. 44 497 tiefer als im Vorjahr.

Erläuterungen zur Bestandesrechnung: Liquidität

Per 1.1.2010 verfügte die Kirchgemeinde über eine Liquidität (Flüssige Mittel plus Guthaben minus laufende Verpflichtungen) von Fr. 2 021 791. Per 31.12.2010 resultierte eine Liquidität von Fr. 2 469 978, was einer Zunahme von Fr. 448 187 entspricht.

Langfristige Schulden

Die Darlehensschuld bei der ZKB beläuft sich heute auf total Fr. 1 000 000.

Liegenschaften

Der Verkauf des Pfarrhauses Birchlenstrasse konnte 2010 abgeschlossen werden. Im Jahr 2009 wurden Fr. 150 000 Rückstellungen für die Grundstückgewinnsteuer gebildet. Die definitive Veranlagung betrug Fr. 56 726. Durch die Auflösung der Rückstellungen entstand in der Rechnung 2010 somit eine Aufwandsminderung von Fr. 93 274.

Freiwilligenarbeit und Spenden

Ein herzliches Dankeschön allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die zu einer lebendigen Gemeinschaft beigetragen haben.

Kirchliche Statistik

In der Kirchgemeinde Dübendorf wurden vom 1. Januar bis 31. Dezember 2010 die folgenden Handlungen vollzogen:

Taufen

Knaben 24, Mädchen 28,
davon in einem nicht öffentl.
Gottesdienst 5, Erwachsene 0
Total 56

Konfirmationen

Söhne 29, Töchter 26
Total 55

Trauungen

Ehepaare 14,
wovon Mischehen
nicht evangelische Ehemänner 6,
Ehefrauen 1, keine Angaben 0

Bestattungen

nach kirchlichem Brauch
männliche Personen 45,
weibliche Personen 35
Total 80

Bestand 7415

(= 31% von 24 068)
Eintritte, Wiedereintritte:
2 Erwachsene
Konversionen:
2 Erwachsene, 2 Kinder
Austritte:
82 Erwachsene, 11 Kinder

Tätigkeit

Sitzungen Kirchenpflege 14,
behandelte Geschäfte 288

Kollekten aus Gottesdiensten und Amtshandlungen

Total Fr. 69 000.–

Impressum

Herausgeberin

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Dübendorf

Das Sekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donners-
tag, 8.30 bis 11.30 und
14.00 bis 16.30 Uhr,
Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr

Redaktion (re)

Dietrich Schuler,
Kirchgemeindeglied

Elisabeth Bless, Sekretariat

Gestaltung

kolbgrafik, Pfäffikon ZH

Telefonnummern der Pfarrer

Pfarrkreis «Wil-Berg»
Jürg-Markus Meier
043 355 03 91
079 679 08 74

Pfarrkreis «Glatt»
Herbert Pachmann
044 882 40 45
078 802 96 95

Pfarrkreis «Birchlen»
Richard Kölliker
044 882 40 25
079 960 73 03

Pfarrkreis «Flugfeld»
Kathrin Fürst
077 425 89 01

Galina Angelova
079 435 95 83

Diakone

Renate Bilinski
Seniorenarbeit
044 801 10 13

Frédéric Légeret
Jugendarbeit
079 343 21 79

Ruth Gelzer
Kinder und Familien
044 801 10 31